

Mit der Diagnose hin zum Leben

Verein Projekt Schmetterling e.V.

Unter dem Motto „Mit der Diagnose Krebs hin zum Leben“ hat sich der Verein Projekt Schmetterling e.V. die Aufgabe gestellt, Krebspatienten und ihren Angehörigen, die immer auch unmittelbar durch die Erkrankung belastet sind, eine umfassende psychoonkologische Betreuung zu ermöglichen. Darüber hinaus klärt der Verein die Öffentlichkeit über die Wichtigkeit und Notwendigkeit der frühzeitigen psychoonkologischen Betreuung nach der Diagnose Krebs auf.

Mit der Diagnose Krebs eröffnet sich für Betroffene ein Abgrund mit großen physischen und enormen seelischen Belastungen. Neben einer qualifizierten medizinischen Therapie ist daher eine frühzeitige, einfühlsame und auf die persönlichen Belange eingehende psychoonkologische Unterstützung von größter Bedeutung. Die positiven Effekte einer solchen Intervention sind wissenschaftlich belegt und unbestritten – „Worte helfen heilen“.

Die finanziellen Mittel des Vereins schließen eine Lücke im Gesundheitssystem, denn die Kosten für eine psychoonkologische Betreuung werden nicht immer von den Krankenkassen übernommen. Der Schmetterling finanziert Psychoonkologen am Universitären Centrum für Tumorerkrankungen (UCT)/Universitätsklinikum Frankfurt, an der Universitätsmedizin Mainz sowie psychoonkologische und psychosoziale Betreuungsprojekte in Nordhessen. Alle Spendengelder sowie Erlöse aus Charity-Veranstaltungen und -Aktionen fließen direkt und zu 100 Prozent in die Umsetzung psychoonkologischer Betreuungsprojekte. Verwaltungs- und sonstige Kosten des Vereins werden ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen bestritten. Bereits mehr als 20.000 Patienten konnten dank des Vereins seit der Vereinsgründung 2007 psychoonkologisch betreut werden.

Seit Juni 2011 steht der Verein unter der Schirmherrschaft von Ursula Bouffier. Vor

dem Hintergrund eigener Betroffenheit setzt sie sich gern und engagiert für die Ziele des Vereins zum Ausbau der psychoonkologischen Betreuung und Beratung von Krebspatienten und ihren Angehörigen ein. Aus eigener Erfahrung weiß sie, was die Diagnose Krebs und die anschließende Therapie an Belastungen für den Erkrankten und sein Umfeld mit sich bringt und wie wichtig Unterstützung und Begleitung ist. Mit ihrer Schirmherrschaft möchte sie dazu beitragen, Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von psychoonkologischer Betreuung zu schaffen.

Psychoonkologische Unterstützung beim Umgang mit der Diagnose Brustkrebs

Dr. Andreas Werner, Facharzt und stellvertretender Vorsitzender des Vereins Projekt Schmetterling e.V., weiß aus jahrelanger Erfahrung, wie sehr die Diagnose Brustkrebs das Leben von Betroffenen und ihren Angehörigen auf den Kopf stellen kann.



Ursula Bouffier



Dr. Andreas Werner

Er empfiehlt individuelle psychoonkologische Betreuung zur Unterstützung des Heilungsprozesses.

Krebspatientinnen haben Angst, sind verunsichert und reagieren oft mit depressiven Gefühlen. Dr. Werner sieht die Aufgabe der Psychoonkologie darin, dass offen mit Patientinnen über ihre Ängste gesprochen wird, damit sich wieder ein Stückchen Sicherheit entwickelt.

Bei Brustkrebspatientinnen ist die Veränderung des Körpers ein großes Angstthema, die Veränderungen durch die Operation und die Chemo- beziehungsweise Strahlentherapie. Auch in Bezug auf die Partnerschaft spielt die Veränderung des Körpers eine große Rolle. Wie geht mein Mann mit der Situation um?

Und wie reagieren die Kinder auf meine Körperveränderung? Zudem ist bei Brustkrebspatientinnen die Rezidiv-Angst, also die Angst vor der Wiederkehr der Krankheit, ganz stark ausgeprägt.

Wenn jemand weniger Angst hat und besser informiert ist, dann kann auch die Therapie optimiert werden. Indem man Betroffenen und ihren Angehörigen Ängste nimmt, kehrt auch die Lebensfreude zurück, und dadurch wird unter anderem das Immunsystem gestärkt.

Wichtig ist auch zu berücksichtigen, dass jeder anders mit der Krankheit umgeht. Patientinnen sollten für sich entscheiden, was sie mehr belastet: die Krankheit offenzulegen oder sie zu verschweigen? Das kann

nur die Patientin entscheiden. Manchmal ist es notwendig, nicht darüber zu reden. Aber häufig ist es so, dass das Verschweigen der Erkrankung viel anstrengender ist. Und deswegen weiß Dr. Werner, dass das Sprechen über die Krankheit den Umgang mit ihr für Patientinnen und Angehörige erleichtert, denn Worte helfen heilen. Zudem schöpfen die Betroffenen den meisten Mut durch die Unterstützung aus dem Freundeskreis, dem sozialen Umfeld und ganz wesentlich durch die Unterstützung von Familie und Partner.

Dank der Rückmeldungen von Patientinnen erlebt der Verein Projekt Schmetterling e.V. immer wieder, wie sehr die psychoonkologische Betreuung Betroffenen und ihren Angehörigen hilft und zum Heilungsprozess beiträgt.

„Werter Dr. Werner, ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie mich im letzten Jahr auf meinem Weg begleitet haben, dass Sie mir Mut zugesprochen, Hoffnung und Vertrauen in meine eigene Kraft gegeben, mir zugehört und meine Fragen beantwortet haben. Danke für Ihre Ruhe, Ihre Geduld und Fähigkeit mich die Dinge klar sehen zu lassen. Ein großes Glück, dass ich Ihnen begegnet bin. Es hat vieles erleichtert.“

„Ohne Sie, Ihr Zuhören, Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung bei der Kontaktvermittlung an den Sozialdienst, der sich so schnell um meine Reha gekümmert hat, wäre ich heute nicht auf diesem guten Weg der Besserung.“

„Für mich war es enorm wichtig, dass die Psychoonkologin mich zu vielen Bestrahlungsterminen begleitet hat. Ohne sie hätte ich das emotional nicht geschafft. Es war sehr erleichternd jemanden zu haben, mit dem ich über alle meine Ängste sprechen konnte. Dadurch habe ich sehr viel Halt erfahren.“

Entsprechend motiviert und engagiert arbeitet der Verein an der Finanzierung und Förderung weiterer psychoonkologischer Betreuungsprojekte. ♀



**PROJEKT
Schmetterling e.V.**

Mehr Informationen zum Verein und zu psychoonkologischer Betreuung finden Sie unter: www.verein-projekt-schmetterling.de

Spendenkonto Verein Projekt Schmetterling e.V.:
IBAN: DE29 5007 0024 0013 9337 00